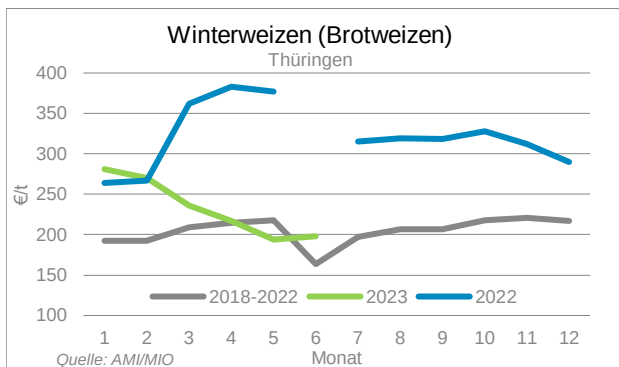


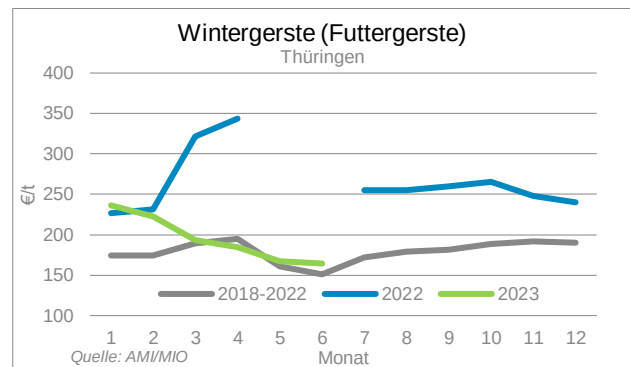
Quartalsbericht Agrarmärkte

II. Quartal 2023

Erzeugerpreise Pflanzenproduktion



- Preis Juni 2023: 198 €/t
- Preis Mai* 2022: 377 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 164 €/t
- Am inländischen Markt herrschte kaum Handel. Die Mühlen waren gut versorgt und die Landwirte hofften auf steigende Preise. Der deutsche Brotweizen war nicht konkurrenzfähig zum russischen und ukrainischen Weizen, der wiederum rege nachgefragt wurde. Die Preise zum Ende des Quartals fielen deutlich unter das Niveau vom Mai 2022. Kontrakte für die Ernte 2023 wurden bisher kaum abgeschlossen (AMI).



- Preis Juni 2023: 164 €/t
- Preis April* 2022: 344 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 151 €/t
- Der Preis für Futtergerste rutschte im II. Quartal unter die 200 €-Marke. Der Bedarf der Mischfutterhersteller war weitestgehend gedeckt. Die Abgabebereitschaft der Landwirte war gering. Wenn verkauft wurde, dann um die Läger für die neue Ernte frei zu bekommen. Die neue Ernte wurde bisher von den Landwirten kaum vermarktet (AMI).

* letzte repräsentative Preismeldung vor der Ernte

Impressum

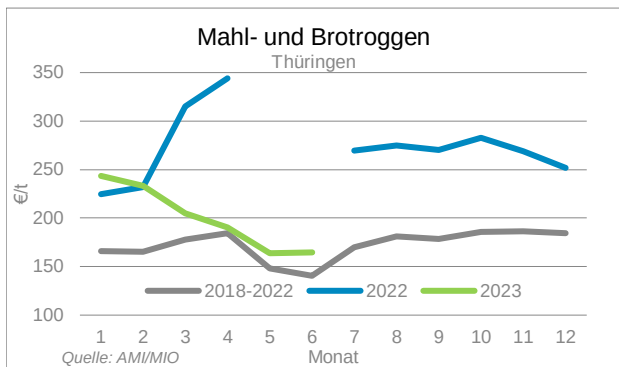
Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Autoren: Referat 41, Agrarökonomie

Stand: Juli 2023

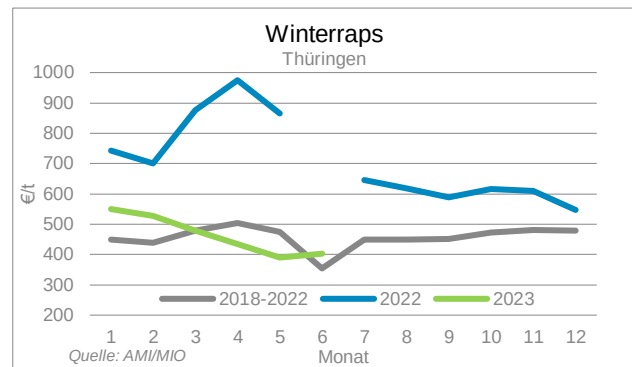
Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Erzeugerpreise Pflanzenproduktion



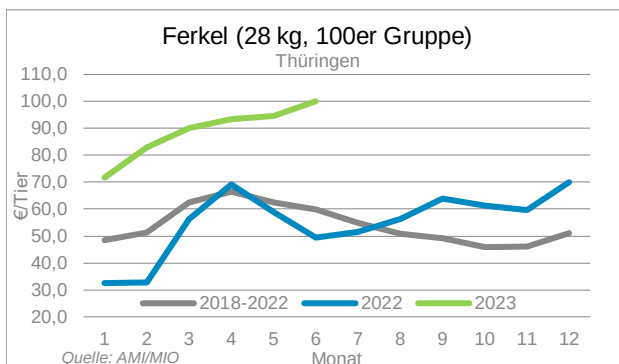
- Preis Juni 2023: 165 €/t
- Preis April* 2022: 344 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 141 €/t
- Die Mühlen waren gut mit Getreide versorgt und hatten kaum Bedarf. Die Läger der Landwirte waren weitestgehend geräumt, nur geringe Mengen wurden gehandelt. Die Roggenpreise im Mai und Juni bewegten sich stabil um die 165 €/t, wenn auch deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Angebot seitens der Landwirte, Ware aus der neuen Ernte vorzuverkaufen war bisher sehr gering (AMI).

* letzte repräsentative Preismeldung vor der Ernte

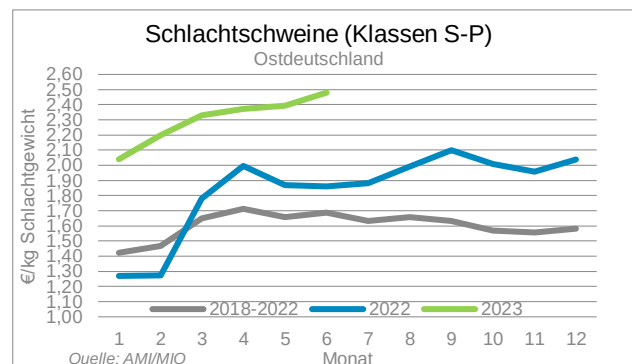


- Preis Juni 2023: 402 €/t
- Preis Mai* 2022: 865 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 354 €/t
- Die Verlängerung des Transportabkommens in Osteuropa sowie die hohen Ertragsschätzungen ließen die Preise für Ölsaaten zunächst fallen. Trockene Witterung führte zum Ende des II. Quartals zu leicht steigenden Preisen. Einige Landwirte nutzten dies um ihre restliche alte Ernte und geringe Mengen der neuen Ernte zu verkaufen (AMI).

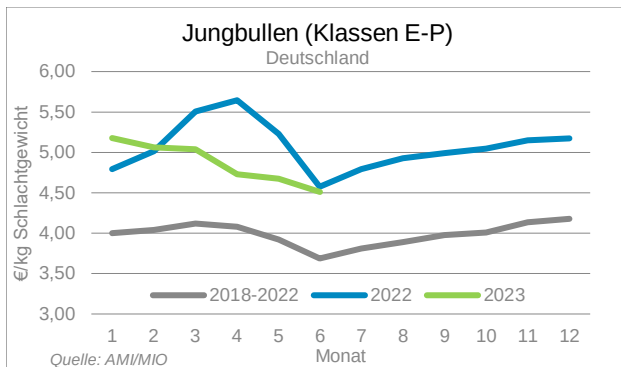
Erzeugerpreise Tierproduktion



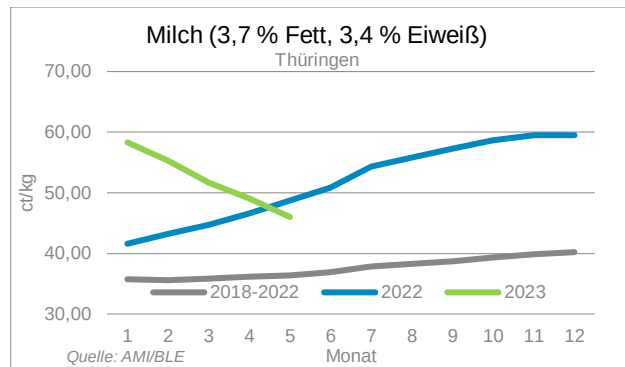
- Preis Juni 2023: 100,0 €/Tier
- Preis Juni 2022: 49,5 €/Tier
- Mittelwert Juni 2018-2022: 59,8 €/Tier
- Die Ferkelpreise stiegen auch im II. Quartal weiter an, wenn auch nicht mehr so stark wie zu Jahresbeginn. Dies lag daran, dass die Preise bereits auf einem hohen Niveau waren. Die Nachfrage nach Ferkeln war immer noch sehr hoch bei einem geringen Angebot. Zur Stichtagsmeldung der Viehzählung am 03. Mai wurden in Deutschland 11 % weniger Ferkel als im Vorjahr gezählt. (AMI).



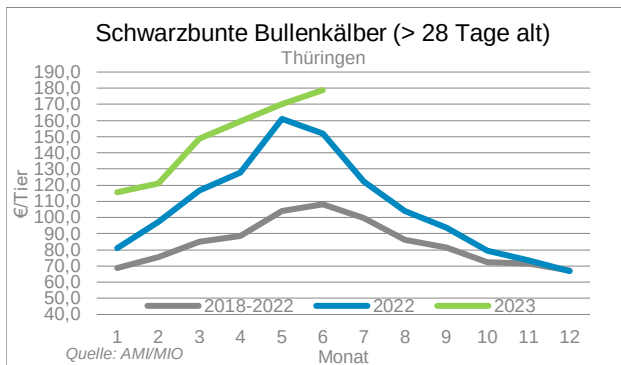
- Preis Juni 2023: 2,48 €/kg SG
- Preis Juni 2022: 1,86 €/kg SG
- Mittelwert Juni 2018-2022: 1,69 €/kg SG
- Zu Beginn des II. Quartals lagen die Preise für Schlachtschweine konstant auf einem hohen Niveau von 1,33 €/kg SG. Es fehlten Impulse, die zu einer Veränderung führen könnten. Zum Ende des II. Quartals konnten die Preise aufgrund der beginnenden Grillsaison und somit größeren Nachfrage seitens des Handels erneut zulegen. Das Angebot fiel weiterhin gering aus (AMI).



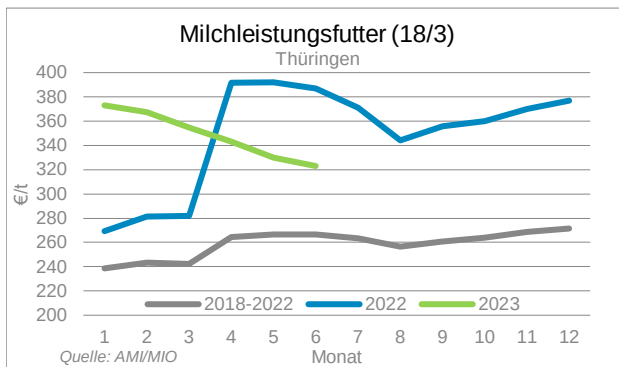
- Preis Juni 2023: 4,51 €/kg SG
- Preis Juni 2022: 4,58 €/kg SG
- Mittelwert Juni 2018-2022: 3,69 €/kg SG
- Die Bullenpreise entwickelten sich erwartungsgemäß nach unten. Grund ist die im Sommer geringe Nachfrage nach Rindfleisch. Das Angebot fiel zwar auch niedriger aus, konnte die geringe Nachfrage jedoch gut abdecken. Zum Ferienbeginn ist mit einem weiteren Nachfragerückgang zu rechnen (AMI).



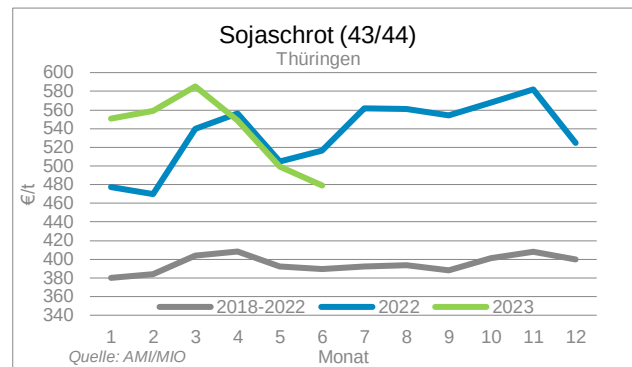
- Preis Mai 2023: 48,73 ct/kg
- Preis Mai 2022: 46,00 ct/kg
- Mittelwert Mai 2018-2022: 36,42 ct/kg
- Bis zum Mai nahm saisonal typisch die Milchmenge weiter zu, was zu einem reichlichen Angebot führte. Dabei lag die produzierte Milchmenge deutlich über dem Niveau des Vorjahres, was Folge der guten Preise in 2022 war. Die Preise für Butter, Käse und Magermilchpulver gaben stark nach, was ebenfalls weiter sinkende Milchpreise zur Folge hatte (AMI).



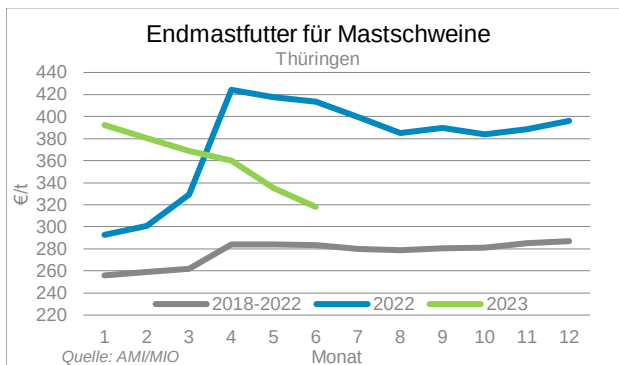
- Preis Juni 2023: 178,8 €/Tier
- Preis Juni 2022: 151,8 €/Tier
- Mittelwert Juni 2018-2022: 108,1 €/Tier
- Die Kälberpreise lagen im Jahr 2023 bisher auf einem höheren Niveau als 2022. Dies kam durch die Anhebung des Mindestalters zum Transport auf 28 Tage. Auch die größere Nachfrage aufgrund der Einstellung von Kälbern für das Weihnachtsgeschäft führte bis zur Jahresmitte zu steigenden Kälberpreisen (AMI).



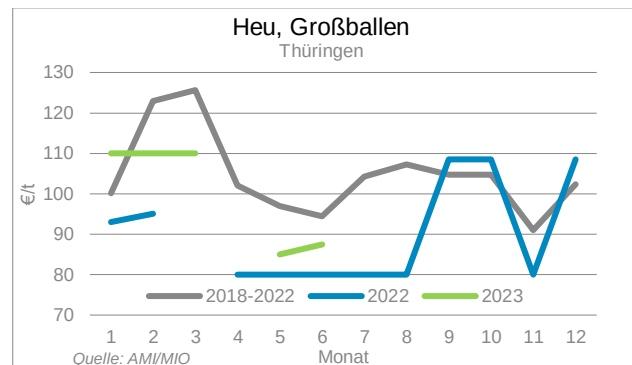
- Preis Juni 2023: 323 €/t
- Preis Juni 2022: 387 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 267 €/t
- Die sinkenden Preise für Futtermittelrohstoffe sorgten für ebenfalls sinkende Futtermittelpreise. Die Nachfrage nach Milchleistungsfutter ist weiterhin verhalten, da die sinkenden Milchpreise zu Unsicherheit bei den Milchviehhaltern führen (AMI).



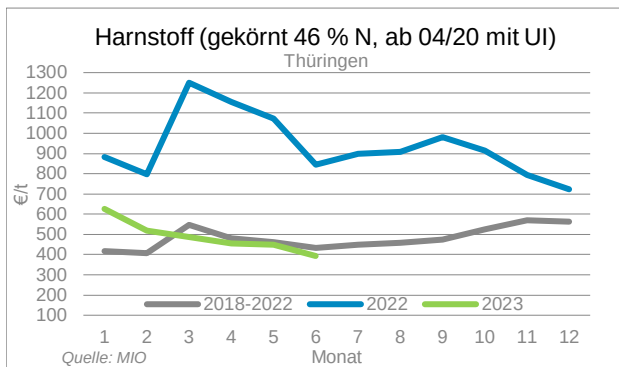
- Preis Juni 2023: 479 €/t
- Preis Juni 2022: 517 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 389 €/t
- Die Sojaschrotpreise gingen im II. Quartal kontinuierlich zurück auf zuletzt 479 €/t. Dies lag an der umfangreichen Sojaernte in Brasilien, sowie anderen wichtigen Anbaugeländern. Die Nachfrage war aufgrund der Hoffnung auf weiter fallende Preise sehr verhalten (AMI).



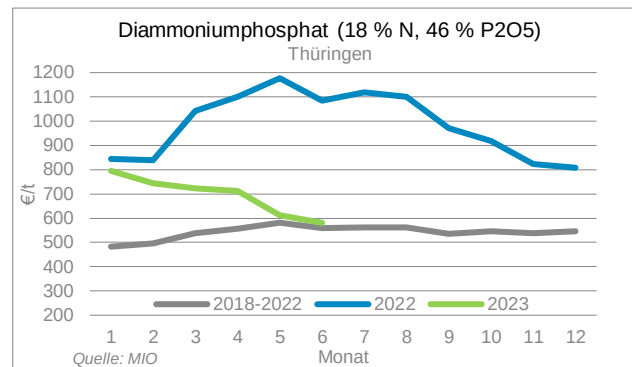
- Preis Juni 2023: 318 €/t
- Preis Juni 2022: 413 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 283 €/t
- Sinkende Preise für Futtergetreide, Eiweißkomponenten, Mineralstoffe und freie Aminosäuren führten zu einem Rückgang des Preises für Endmastfutter. Die Nachfrage seitens der Mäster nach Futter stieg wieder aufgrund der hohen Preise für Schlachtschweine. Es wurden teils Futtermittelkontrakte bis zur Ernte des Futtergetreide abgeschlossen (AMI).



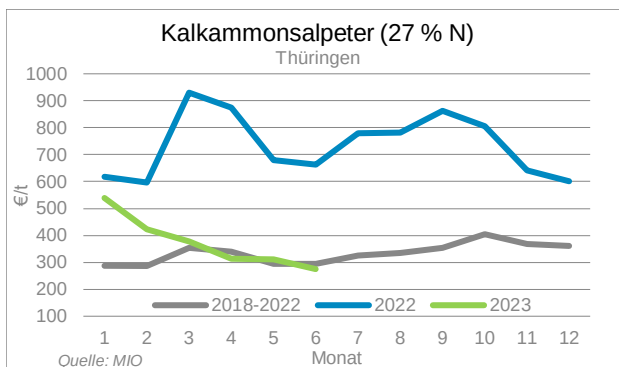
- Preis Juni 2023: 88 €/t
- Preis Juni 2022: 80 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 95 €/t
- Der erste Schnitt an Heu war Zufriedenstellend in Menge und Qualität. Die Sorge um den zweiten Schnitt aufgrund der geringen Niederschläge führte zum Anstieg der Preise (AMI).



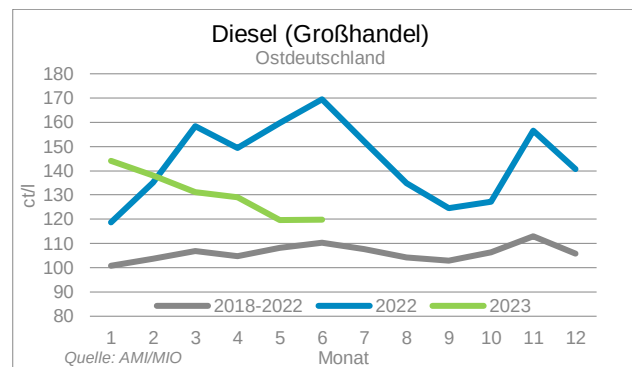
- Preis Juni 2023: 393 €/t
- Preis Juni 2022: 845 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 434 €/t
- Die Preise für Harnstoff sind im II. Quartal vorerst konstant geblieben und zum Ende hin gefallen. Grund dafür war zuerst eine Stabilisierung der Preise auf den internationalen Märkten. Zum Ende des II. Quartals gaben auch dort die Preise nach (MIO).



- Preis Juni 2023: 581 €/t
- Preis Juni 2022: 1.085 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 559 €/t
- Die Nachfrage nach Diammoniumphosphat seitens der Landwirte ist mit der Beendigung der Maisaussaat stark zurückgegangen. Dies hatte bei gleichbleibendem Angebot sinkende Preise zur Folge (MIO).



- Preis Juni 2023: 275 €/t
- Preis Juni 2022: 663 €/t
- Mittelwert Juni 2018-2022: 294 €/t
- Die Preise für Kalkammonsalpeter sind im Laufe des II. Quartals weiter gesunken. Durch die Vorsommertrockenheit ließen einige Landwirte die 3. N-Gabe weg, was zu einer geringeren Nachfrage führte. Der Preis für KAS ist im Juni im Vergleich zum Vorjahr um 59 % zurückgegangen und ist jetzt auf dem Niveau des langjährigen Mittels (MIO).



- Preis Juni 2023: 120 ct/l
- Preis Juni 2022: 169 ct/l
- Mittelwert Juni 2018-2022: 110 ct/l
- Die hohen internationalen Lagerbestände beim Rohöl führten bei Diesel zu sinkenden Preisen (GETOIL). Weitere Faktoren, die im II. Quartal zu sinkenden Dieselpreisen führten, waren die Anhebung der Leitzinssätze und die Sorge über die Entwicklung der globalen Wirtschaft (AGRARHEUTE). Um den Markt zu entlasten, hat die OPEC zum Juni eine Drosselung der Rohölfördermenge beschlossen (TECSON).